



Andreas Müller
Chefredakteur

Der bestirnte Himmel über mir

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Anderen,

die Suche nach außerirdischem, intelligentem Leben gehört zu den inspirierendsten Herausforderungen der Menschheit. Wer stand nicht schon ehrfürchtig staunend unter dem Lichtermeer des klaren Nachthimmels und fragte sich, ob da draußen Aliens existieren, die es uns gleichtun? Nicht wenige wurden vielleicht gerade so motiviert, sich mit Astronomie und Raumfahrt zu beschäftigen.

Bislang gibt es jedenfalls keinerlei gesichertes Wissen über die Existenz von außerirdischem Leben. Doch die Suche danach nimmt enorm an Fahrt auf: Zum einen, weil Astronominen und Astronomen seit den 1990er Jahren Planeten entdecken, die um andere Sterne kreisen; darunter sind auch erdähnliche Himmelskörper. Dies ist vor allem dem Umstand zu verdanken, dass die Instrumente der Astronomie immer besser werden. Die nächste Generation neuer Technologien steht bereits in den Startlöchern und verspricht erneut Durchbrüche.

Zum anderen erhält die Alienforschung Auftrieb, weil in der Biologie, Chemie, Physik und weiteren Disziplinen unser Verständnis über das Wesen und Entstehen von Leben rapide wächst. Somit gewinnen wir ein besseres Gespür, wo und wie wir »die Anderen« finden mögen.

Es ist ein faszinierender Gedanke, dass wir schon morgen Gewissheit über die Existenz außerirdischer Intelligenz haben könnten. Sind wir darauf überhaupt vorbereitet? Was wird diese Erkenntnis mit uns anstellen?

In der Sciencefiction wurden schon viele Gedankenspiele zur Begegnung mit der dritten Art mehr oder minder clever ausgeschlachtet. Mein persönlicher Favorit ist der Kinofilm »Contact«, der auf der Romanvorlage des unvergessenen Astrophysikers Carl Sagan beruht. Jodie Foster brilliert als Auserwählte für den Erstkontakt und beschert uns ein furioses und nachdenklich stimmendes Ende.

Wenn es wirklich Außerirdische gibt, wo sind sie dann? Warum hatten wir bisher keinen Kontakt zu ihnen? Der Astrobiologe Caleb Scharf ringt dieser alten Frage neue Aspekte ab und liefert Denkanstöße ab S. 28.

Wichtiger Aufruf in eigener Sache: Gefällt Ihnen »Sterne und Weltraum«? Wir sind sehr an Ihrer Meinung interessiert und laden Sie herzlich zur Teilnahme an einer Online-Befragung ein: <https://survey.lamapoll.de/SuW-202105>

Husch ins Heft! Ihr

Andreas Müller

ZUM TITELBILD:

Das Band der Milchstraße erstreckt sich über dem Atacama Large Millimeter/Submillimeter Array (ALMA) in den chilenischen Anden. Es ist wahrscheinlich, dass der Erstkontakt mit Aliens mit Radiowellen erfolgt.